

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gab es viel Arbeit, 59 Schwerverwundete, viele Leichtverwundete und auch Tote. Es war grauſig. Stockdunkle Nacht, unſer Sanitätswagen nur ſpärlich beleuchtet, dazwiſchen kamen und gingen Krankenträger. Wir arbeiteten fieberhaft. Später ging ich auch zu den Toten. Unwillkürlich krampft ſich das Herz zuſammen. Der Geiſt, der unſere Soldaten beherrscht, zwingt unbedingte Bewunderung ab, es iſt die vollkommene Zuverſicht des Sieges! Große Strapazen haben ſie zu erdulden, oft Eilmärsche von acht bis zehn Stunden und keine regelmäßige Ernährung und doch klagt keiner. Um 10 Uhr vormittags trafen wir in Hohenſtein ein. Vorher begegneten uns drei Trupps Gefangener, wohl 3000 Mann, ſtilſchweigend ließen wir ſie paſſieren, unſere Truppen achteten den tapferen Feind. Doch den Begleitmannſchaften riefen ſie manch Bravo zu. Zu mir herauf kam mancher Händedruck, den ich kräftig erwiderte. „So kämpft die Landwehr, Schweſterchen“ ſcholl es mir entgegen. „Bravo, Kameraden, alle Achtung“ rufe ich ihnen zu. Die ruſſiſchen Offiziere grüßten tief-ernſt zu mir herüber, es bewegte mich ſehr. In Hohenſtein brannte es an allen Ecken. Fürchterlich hatten die Ruſſen darinnen gehauſt. Ein Schaudern erfaßte mich. Der Stabsarzt und ich gingen einige Häuſer durch. Tote Ruſſen lagen überall herum, viele halbverkohlte Leichen. Es hatte ein Straßenkampf ſtattgefunden, der grauſige Spuren zurückgelaffen hatte. Ein troſtloſes Bild, das ſich mit brennenden Schmerzen einprägt. Mein armes geliebtes Oſtpreußen leidet fürchtbar. Ganze Strecken ſind niedergebrannt. Lange Trupps Flüchtlinge ziehen mit der nöthigſten Habe daher, ſich in Sicherheit zu bringen. Ein Elend, das einen zum Weinen zwingt. Hinter Hohen-